Das Wiener Engagement im Städtenetzwerk Eurocities 2010 – Eine Übersicht

Eurocities ist eine Top-Priorität Wiens in Sachen Europa. Dementsprechend umfassend ist das Engagement im größten europäischen Städtenetzwerk. Neben dem Themenfeld Umwelt – das Wien als Vorsitzstadt im gleichnamigen Forum maßgeblich mit gestaltet – liegt der Schwerpunkt auf den Bereichen Umwelt, Wirtschaft und Soziales. In insgesamt sieben Arbeitsgruppen führte Wien 2010 den Vorsitz: „European Neighbourhood Policy", „European Governance and Partnership", „Economic Migration", „Services of General Interest", „Transport & Energy Efficiency", „Homelessness", und „Housing". An dieser Schwerpunktsetzung zeigt sich deutlich die Handschrift einer Stadt, die ökologische und soziale Themen betont.

Infobox: Eurocities auf einen Blick

Eurocities ist das größte europäische Städtenetzwerk und wird von über 130 Städten gebildet. Seit der Gründung im Jahr 1986 dient es als Plattform, um lokale Entscheidungsträger zusammenzubringen und gemeinsame Antworten auf wesentliche Herausforderungen zu geben. Wien ist seit 1995 Mitglied bei Eurocities und nutzt die Möglichkeiten im Rahmen des Netzwerkes intensiv. Dazu zählt insbesondere der Dialog mit den Europäischen Institutionen zu den verschiedenen Themen mit urbaner Relevanz, sowie der Austausch von Expertise und Erfahrungen mit anderen Städten. Über die Arbeit in Arbeitsgruppen und Foren, die ein weites Themenfeld von Umweltagenden, über wirtschaftliche und soziale Belange, bis hin zu Fragen der Ausgestaltung von Kooperation betreffen, kann Einfluss auf die Ausgestaltung europäischer Politik genommen werden. Gesteuert wird die Arbeit der Organisation über das aus zwölf Städten bestehende Exekutiv-Komitee, dem Wien seit 2001 angehört.

Der Weg zu einer urbaneren Kohäsionspolitik führt über die Haushaltverhandlungen

Das „Economic Development Forum" tagte 2010 an zwei Terminen jeweils in Kooperation mit anderen Foren. Während das Februartreffen in Madrid gemeinsam mit dem Umweltforum bestritten wurde, bildete die Zusammenarbeit mit dem Sozialforum den Hintergrund für die Veranstaltung in Brüssel. Im Zuge der Oktobersitzung konnte mit Posen/Liverpool ein neues Vorsitzgespann inthronisiert werden, das die Arbeit von Den Haag aus 2010 fortsetzen wird.

Der inhaltliche Schwerpunkt der Forenarbeit lag 2010 wenig überraschend auf der anhaltenden Diskussion der verschiedenen Facetten einer zukünftigen Städtepolitik. Sei es die Ausrichtung der Europa-2020-Strategie, die Neuausrichtung der Kohäsionspolitik oder die Verhandlungen zum Budget nach 2013. Infolgedessen wurde aufbauend auf der Stellungnahme zum „Grünbuch zur Territorialen Kohäsion", in der Arbeitsgruppe Kohäsionspolitik über die Voraussetzungen und Erfordernisse einer städtischen Dimension der Strukturfondspolitik beraten. Eine Stellungnahme von Eurocities zur zukünftigen EU-Kohäsionspolitik wurde erarbeitet und am 1. Juni publiziert. In weiterer Folge wurde auch versucht, im Vorfeld des fünften Kohäsionsberichts bei maßgeblichen Stakeholdern zu lobbyieren. Sowohl im Rahmen von Veranstaltungen der belgischen Ratspräsidentschaft, als auch bei Terminen mit Vertreterinnen und Vertretern des Europäischen Parlaments und der nationalen Parlamente konnte für die städtische Agenda geworben werden. Wien wirkte auch massiv an der Erstellung einer Eurocities-Stellungnahme zum besagten „5. Bericht über den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt" mit.

Das Wirtschaftsforum beinhaltet eine ganze Reihe relevanter Themenblöcke. Darunter nicht zuletzt die Daseinsvorsorge. In der entsprechenden Arbeitsgruppe kam es unter Wiener Vor-sitzführung zu einer Resolution, mittels derer gemeinsame Perspektiven zu Entwicklungen im Rahmen der wiederentflammten Binnenmarktdiskussion entwickelt wurden. In diesem Zusammenhang kam es auch zu einem Treffen mit Mitgliedern der Urban-Intergroup des Europäischen Parlaments, womit auch der gestiegenen Bedeutung dieser Institution nach Inkrafttreten des Lissabon-Vertrags Rechnung getragen wurde.

Ein Jahr im Zeichen des Kampfes gegen Armut und soziale Ausgrenzung

Die thematischen Prioritäten des „Eurocities Social Affairs“ Forums waren im Jahr 2010 Beschäftigung, soziale Inklusion, Migration und Integration. Die Vorsitzführung erfolgte durch Stockholm und wird 2011 durch Birmingham fortgesetzt werden. Aufgrund der intensiven Einbindung Wiens als Vorsitz in den Arbeitsgruppen „Wohnen“ und „Städte gegen Wohnungslosigkeit“, waren die Wiener RepräsentantInnen auch durchgehend in der Steuerungsgruppe des Forums aktiv.

Zum Europäischen Jahr gegen Armut und Soziale Ausgrenzung 2010 wurden vier thematische Seminare zu den Themen „Health inequalities“, „Tackling long-term unemployment“, „Area-based approaches“ und „Child Poverty“ abgehalten. Die Wiener Vertreterinnen und Vertreter waren insbesondere an der Vorbereitung und Umsetzung des Seminars „Gebietsbezogene Herangehensweisen“ (Area-based approaches) in Budapest beteiligt. Das von der EU im PROGRESS-Programm geförderte und von Eurocities koordinierte Projekt ‚Inclusive Cities for Europe’ ermöglichte eine fundierte, auch wissenschaftlich gestützte Auseinandersetzung mit Fragen der Armutsbekämpfung, des integrierten, gebietsbezogenen Angebots sozialer Dienstleistungen, verschiedener Dimensionen sozialer Unterschiede und Ausgrenzung in Städten, sowie Empfehlungen zu gezielten Sozialprogrammen zur Problembewältigung. Im September startete die zweite Phase des Networks of Local Authorities Oberservatorys, das die Umsetzung der Active Inclusion Strategie der EU in europäischen Großstädten beobachtet und begleitet.

Bei der Abschlussveranstaltung zum EU-Jahr gegen Armut und soziale Ausgrenzung im Rahmen des Treffens im Oktober 2010 sprach als Hauptreferent der Sozialepidemiologe Richard Wilkinson, der anhand zahlreicher weltweiter Statistiken deutliche Korrelationen zwischen starken gesellschaftlichen Ungleichheiten hinsichtlich Status, Einkommen und Lebensstandard (relativer Armut) und einer Häufung sozialer und gesundheitlicher Probleme in der Gesamtbevölkerung nachwies. Dieses Referat bildete die Grundlage für weitere Diskussionen.

Abgesehen davon bereitete sich das Forum auf eine aktive Mitwirkung an der neuen EU-Strategie Europa 2020 vor. Insbesondere die künftige Ausgestaltung und Ausrichtung der „Europäischen Plattform gegen Armut“ wurde als Aufgabenfeld mit großer urbaner Relevanz ausgemacht. Nicht von ungefähr hat die Europäische Kommission die Städte in diesem Bereich als zentrale Stakeholder identifiziert und eingebunden. Während des gesamten Jahres 2010 war das Forum zu Konsultationen und Programmschwerpunkten der EU eingeladen, beispielsweise zu den Themen „soziale Aspekte der Migration“, „Einwanderung“, „Integration und Asyl“, „die Gestaltung der Strukturfonds nach 2013 im Hinblick auf soziale Inklusion“, „Wohnen und soziale Inklusion“, „die Verbesserung der Lebensbedingungen von Roma-Communities in Europa“. In den Arbeitsgruppen des Forums wurde die Arbeit zielgruppenorientiert und themenzentriert vertieft.

Wien setzt die Akzente im Umweltforum

Wien führte 2010 – nach 2009 – erneut den Vorsitz im Umweltforum von Eurocities. Das Umweltforum nimmt zu allen umweltrelevanten Vorschlägen der EU-Kommission Stellung, arbeitet an gemeinsamen Projekten und pflegt intensiven Erfahrungsaustausch. Im Laufe des Jahres kam es zu drei Tagungen: im März 2010 in Madrid gemeinsam mit dem Wirtschaftsforum; im Juni 2010 in Burgas und im Oktober 2010 in Kopenhagen. Nach jeder Sitzung wurde ein „Political Statement“ formuliert, um die Effektivität und Sichtbarkeit der inhaltlichen Arbeit zu verbessern. Die fachlichen Schwerpunkte des Umweltforums konzentrierten sich um die Evaluierung des 6. Umweltaktionsprogrammes der EU, die Finanzierung der städtischen Umweltpolitik, den Kampf gegen Armut und soziale Ausgrenzung im Zusammenhang mit der Umweltpolitik, „Green investments“ der Wirtschaft, sowie umweltfreundliche Beschaffung.

Neben der Vertretung des Umweltforums bei verschiedenen europäischen Veranstaltungen, wurde auch die Ausrichtung der Wiener Umweltpolitik im Rahmen verschiedener Veranstaltungen weiterentwickelt. Beispielsweise im Rahmen des „Summit for Local Authorities“ in Terrassa (Spanien), oder der „Eurocities Cooperation Platform“ in Newcastle/Gateshead (UK).

Neben der Leitung des Forums engagierten sich Wiener Vertreterinnen und Vertreter auch im Vorsitz der Arbeitsgruppen „Greening the Local Economy“ „Waste Management“, „Climate Change and Air Quality“ und „Responsible Procurement“. Im Rahmen der Arbeitsgruppe „Waste Management“ wurden im Jahr 2010 Treffen in Genua und München organisiert. Die Arbeitsschwerpunkte lagen im Bereich der Abfallvermeidung und Öffentlichkeitsarbeit sowie im Erfahrungsaustausch der beteiligten Großstädte. Bei den Meetings war die Umsetzung der Abfallrahmenrichtlinie in den einzelnen Mitgliedsländern ein Themenschwerpunkt. Die Erreichung der darin vorgegebenen Verwertungsziele für Papier, Metall, Kunststoff und Glas aus Haushalten sowie für Baurestmassen stellen für viele Mitgliedsländer eine veritable Herausforderung dar. Im Rahmen der Arbeitsgruppe „Responsible Procurement“ wurde bereits in den Vorjahren das EU-Projekt RESPIRO (http://www.respiro-project.eu/) durchgeführt. Der damit gesetzte Arbeitsschwerpunkt – soziale und ethische Anforderungen an die öffentliche Beschaffung – konnte auch 2010 fortgesetzt und mit dem Programm „ÖkoKauf Wien“ (www.oekokauf.wien.at) rückgekoppelt werden.

Infobox: Arbeitsschwerpunkte der Foren im Jahr 2010

Culture (Nantes): Rolle der Kultur in der Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung, Kultur & Creative Industries

Economic Development (Den Haag): Wirtschaftskrise, Nachhaltiges Wachstum

Environment (Wien): Klimawandel, Luftqualität, Energieeffizienz

Knowledge Society (Tallin): Digital Inclusion, Breitband, Connected Community

Mobility (Murcia): Aktionsplan Stadtverkehr, Green Vehicles / Energieeffizienz, Barrierefreiheit

Social Affairs (Stockholm): Europäisches Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung, Beschäftigung

Schwerpunkt Intelligente urbane Transportsysteme

Das Mobilitätsforum tagte 2010 in München, Kopenhagen und Utrecht. Im Zentrum stand die Arbeit an diversen Stellungnahmen zu Dokumenten der Europäischen Kommission. Beispielsweise kam es zu einer umfassenden Betrachtung der Mitteilung zur „Zukunft transeuropäischer Netze“ aus urbaner Perspektive. Unter dem Forumsvorsitz der Stadt Murcia wurden in den Arbeitsgruppen Positionen zum Grünbuch TEN-T, sowie zum vierten Aktionsplan zur Straßensicherheit erarbeitet.

Dem bisherigen Engagement folgend wird Wien 2011 den Vizevorsitz im Forum übernehmen. Denn die Umsetzung der aktuellen Initiativen kann in den europäischen Städten tatsächlich nur Potenzial entfalten, wenn diese vor Ort – nach den lokalen Maßgaben und Erfordernissen – umgesetzt werden. Eine ganze Reihe an Maßnahmen im Rahmen des Aktionsplans Urbane Mobilität und des Grünbuches sind für Städte interessant – schwerpunktmäßig wird Wien vor allem die Etablierung einer neuen Mobilitätskultur, die Verbesserung der Barrierefreiheit sowie die Erarbeitung integrierter Transportstrategien im Forum vorantreiben. Dies alles vor dem Hintergrund eines Bekenntnisses zum Modal Shift in Richtung umweltfreundlicher und nachhaltiger Transportsysteme.

Querschnittsmaterie Budget

Wie in beinahe allen Bereichen europäischer Politikgestaltung haben die laufenden Verhandlungen für das nächste mehrjährige EU-Budget für die Jahre 2010 – 2020, ihren Schatten bereits auch auf die Arbeit von Eurocities geworfen. Um mit dieser themenübergreifenden Aufgabenstellung angemessen umzugehen, wurde eine Task-Force einberufen. Damit wird ein Querschnittsthema angegangen, das nicht nur in engem Zusammenhang mit der zukünftigen Kohäsionspolitik steht, sondern alle strategisch-relvanten Zielsetzungen der Europäischen Union in ein neues Licht rücken könnte. Hauptaufgabe ist es zunächst, die seit Ende 2010 im Umlauf befindlichen Dokumente bzw. Entwürfe zu sondieren, um daraus angemessene Positionen für Eurocities abzuleiten. In weiterer Folge soll eine stringente Argumentation zu den einzelnen Sektorpolitiken entwickelt werden, um auf den verschiedenen Entscheidungsebenen gemeinsam für eine maximale Berücksichtigung der städtische Dimension werben zu können. Wien ist Mitglied dieser Task-Force, die sich aus allen Vize- und Vorsitzstädten, sowie einer begrenzten Zahl weiterer Mitglieder zusammensetzt.

Frank Jensen, Oberbürgermeister von Kopenhagen, wurde im November 2010 zum neuen Präsident von Eurocities gewählt.

Annual General Meeting 2010 in Zaragoza

Auch dieses Jahr fand im letzten Quartal die Hauptversammlung von Eurocities – das Annual General Meeting (AGM) – statt. Gastgeberin war die spanische Stadt Zaragoza, wo sich eine Vielzahl politischer EntscheidungsträgerInnen, sowie im Netzwerk operativtätiger BeamtInnen versammelten. Die Ausrichtung der dreitägigen Veranstaltung kreiste gemäß dem Leitmotiv „Successful Cities – Vision and Identity“ um Themen wie Stadtmarketing, Rankings und integrierte Planung. Im Rahmen des AGM wurde Wien erwartungsgemäß als Mitglied im Executive Commitee bestätigt. Ebenso erreichten Nantes, Stockholm und Warschau die notwendige Stimmenanzahl, um im Steuerungsgremium von Eurocities vertreten zu sein.

Die Präsidentschaft des Städtenetzwerks wechselte vom niederländischen Den Haag zum dänischen Kopenhagen. Der Bürgermeister von Kopenhagen, Frank Jensen, unterstrich, dass Eurocities nicht nur ein Instrument sei, um gegenüber den Europäischen Institutionen stärker aufzutreten. Sondern auch eine wichtige Plattform für die Städte selbst, um Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen. Zudem betonte auch Jensen wie wichtig es sei, dass die Mitgliedsstädte ihren jeweiligen nationalen Regierungen die Bedeutung einer anspruchsvollen urbanen Agenda im Hinblick auf die anstehenden EU-Budgetverhandlungen näherbrächten.

Das in Zaragoza tagende Executive Commitee bestätigte das Arbeitsprogramm für 2011, das eine breite Palette an Themenstellungen rund um die Schwerpunkte „Recovery“, „Climate“ und „Inclusion“ definiert. Wien tut sich 2011 besonders durch die Übernahme des „Knowledge Society-Forums“ hervor. 2011 wird das AGM in Genua stattfinden.